

Miträen

Ein Rutengänger berichtet

Ferdinand W. O. Koch

Mithräum

Alle Märchen fangen mit „es war einmal“ an. Also folgen Sie mir und steigen Sie ein in eine imaginäre Zeitmaschine, mit der wir uns beliebig in der Zeit vor und zurückbewegen können.

Obwohl schon sehr viel über Mithräen geschrieben wurde, möchte ich diese einmal unter dem radiästhetischen Gesichtspunkt betrachten. Wurde bisher viel vermutet, theoretisiert und hineingeheimnist, möge es mir folglich teilweise auch gestattet sein.

Warum schlagen sich Wissenschaftler, Forscher und Laien (die vergleichsweise einen cm² Stoff haben), die wütesten Theorien um die Ohren, wie ein Kleid ausgesehen hat. Es lässt sich doch mit der Radiästhesie alles exakt ermitteln. Warum geht man krumme Wege bis zur Lächerlichkeit, wenn es nicht sein muss? Eine Theorie zu beweisen kann u. U. äußerst schwierig, teuer oder unmöglich sein.

Der gute Rutengänger braucht all dies nicht. Er „sieht“ bzw. mutet dort etwas, wo andere nichts sehen. So verlange ich z. B. von meinen Schülerinnen und Schülern bei der Abschlussprüfung in Radiästhesie, dass sie auf diesem hochkarätigen Kulthügel, von den drei Tempeln, die dort einst standen, den exakten Grundriss vor Ort auslegen. Aus Zeitgründen ist es dann leider nicht möglich, die Seitenansicht zu Papier zu bringen, und das mit exakten Maßen. So bietet die Radiästhesie die Möglichkeit der Ermittlung genauer Daten. Man könnte die Tempel mittels Computeranimation maßstabsgetreu, von allen Seiten und perspektivisch erstellen.

Was ist ein Mithräum?

Es ist ein Andachtsraum, eine Kirche und ein Heilzentrum. Der Name Mithräum leitet sich von dem Lichtgott Mithra(s) ab, der hier verehrt und zu dem hier gebetet wurde. Der Glaube stammt angeblich aus Persien. Meist



Kulthügel bei München

wird Mithras auf einem Stier dargestellt, den er tötet. Er will damit das Stierzeitalter beenden, und zwar nicht langsam, sondern abrupt! D. h., er ist ein Erneuerer und Revolutionär. Diese scheinbaren „Wadlbeißer“, die Schlange (Armut, sie greift am Boden und oben aus dem Baum heraus an), der Skorpion (Unterdrückung, greift an den Genitalien an, um die Vermehrung zu verhindern), der Hund (Hunger labt sich am Blut) und der Löwe (symbolisiert die Macht) sind also allegorisch zu verstehen. Die beiden Fackelträger sollen das Licht ins Dunkel bringen.

Wo kommt Mithras bzw. der Glaube her? Diese Frage ergibt sich aus den Missständen der damaligen Zeit. Nachdem die Menschen ihre Probleme nicht lösen konnten, schufen sie sich einen Gott, von dem sie glaubten, er könne sie retten und befreien, und zwar mit Feuer im direkten und indirekten Sinne. Daher auch der Gebrauch des Feuers im Mithräum als Zeichen von Licht, Wärme und Zerstörung. Dies steht wieder im Zusammenhang mit den vielen Feuern, die im Iran aus dem Boden kommen (Erdgas).

Gehen wir ein gutes Stück in der Zeit zurück, so kommen wir zu den Germanen, Kelten etc. Auch sie hatten einen Lichtgott - den Baldur/Balder. So ist in verschiedenen Mänteln dieselbe Figur, derselbe Gedanke. Kamen

nicht die „Indogermanen“ durch den Iran (Persien), oder kamen wir doch aus Hyperborea?

Der Mithraskult entstand vor 5400 Jahren in Persien. Die Mithrasianer haben also den Baldur übernommen, ihm aber einen eigenen Namen gegeben, um mit ihm als Galionsfigur eine Ära zu beenden? Erstaunlich ist immerhin, dass die Perser den Mithras blond darstellten, während sie doch schwarzhäufig sind. Übrigens sind auch die ganzen griechischen Götter blond und blauäugig. Nun ja, sie behaupten, dass ihre Götter aus Hyperborea stammen. Die roten Schuhe des Mithras besagen, dass er auf Brautschau ist. Er sucht seine Göttin oder Dualseele (vergebens). Dasselbe macht der katholische Papst (es gibt auch heute noch einen koptischen).



Mithras tötet Stier

Die Maria zur Göttin zu erheben haut ja nun auch nicht gerade hin, und die Mutter des Gottes ist sie schon gleichgar nicht! Siehe auch die Kleidchen der Priester usw. Alles schon da gewesen und wird nachgeäfft.

Die „phrygische“ Mütze war die Kopfbedeckung der damaligen Sklaven. Warum später die französischen Jakobiner diese Mützenform übernommen haben, liegt auf der Hand. Wieder mal ging es um das Abschütteln des Jochs. Auch Europa wird als Stier dargestellt. Es soll zerstört und neu aufgebaut werden. Also hieß der Plan, alle Monarchen zu töten oder zu Marionetten zu machen – und das taten sie bis heute. Der Bezug zur Freimaurerei ist ähnlich, doch behaupten sie die ungunstigen menschlichen Tugenden abzuschütteln, die sie aber um so besser pflegen.

Warum verkrochen sich die Mithrasianer in Höhlen, die meist dicht unter der Oberfläche lagen? Zum Einen sollen sie die Geburt, d. h. den Neuanfang, und zum Anderen den Kosmos (einige Mithrasianer sind an der Decke mit Sternen bemalt und haben eine oder mehrere Lichtöffnungen) darstellen. Auch der Mithrasmantel ist innen mit Sternen verziert.

Auch die Römer haben ja die griechischen Götter übernommen und ihnen andere Namen gegeben. Sie hatten ja nichts Eigenes. Alles wurde zusammengestohlen. Sei es von den Etruskern, Griechen, Germanen, Kelten und allen sonstigen Besiegten. Da sich dies bewährte, hat es die katholische Kirche freudigst übernommen (bis auf die Mithrasianer).

Wie komme ich eigentlich darauf, mich mit Mithras und den Mithrasianern zu befassen? Ganz einfach. Da ich immer wieder bei meinen Exkursionen diverse deutsche Kulthöhlen (die die Römer „spelunca“ nannten) besuche (keine Spelunken), fiel mir die frappante Ähnlichkeit dieser Höhlen zu den Mithrasianern auf. Nun, sehen sie selbst!

Da reizte mich doch sofort zu ergründen, wann diese Höhlen geschlagen wurden und mit was. Natürlich nicht mit Granitmeißeln, sondern mit gehärteten Kupfermeißeln. Unsere Vorfahren wussten, wie das geht. Über die Möglichkeiten dies mithilfe der Näpfchensteine zu erreichen, habe ich ja schon berichtet. Um das Alter der Höhlen zu erfahren, kam ich zu erstaunlichen Ergebnissen. Man fragt einfach die Erbauer, die einem gerne Auskunft geben. Erstens dachte ich, die deutschen Höhlen seien alle etwa zur gleichen Zeit entstanden, und zweitens, dass sie nicht so alt sind, doch da habe ich mich getäuscht und war erstaunt.

Höhle 1 wurde vor 27.200 Jahren mit



Mithras mit Fackelträgern und Tieren



Die Sklavenmütze des Mithras wurde bei der französischen Revolution übernommen.

gehärteten Kupfermeißeln geschlagen, deren Spuren man deutlich sieht. Da gibt es doch tatsächlich Archäolügner, die behaupten, die Höhlen seien erst im Mittelalter geschlagen worden. Was soll man machen, wenn der geistige Horizont nur 10 cm weit reicht? Die Heilfähigkeiten wurden erst nach Fertigstellung geschaffen. Wie das geht, konnte ich inzwischen ermitteln. Für den Standort wählte man hier eine Stelle, an der sich eine heilige Linie mit einem 250er Koch-Gitterkreuz, um so die hohe, positive Wirkung für den Kultraum zu bekommen und die Heilfähigkeit zu erhöhen. In dieser Höhle in Franken ist an der Wand eine Hand eingemeißelt. Sie gilt weltweit als Zeichen dafür, dass dies eine Heilhöhle ist. Das ist seit Urzeiten so, und das weiß jeder Schamane weltweit. Diese Höhle

diente der Verehrung Baldurs und der Heilung. Die Linien habe ich der Einfachheit halber als dünne weiße Linien dargestellt.

Höhle 2 wurde vor 15 000 Jahren auch mit gehärteten Kupfermeißeln geschlagen. Für den Standort wählte man eine Stelle, an der sich eine 400er Koch-Gitter-Kreuzung befindet, um so die hohe, positive Wirkung für den Kultraum zu bekommen und die Heilfähigkeit zu erhöhen. Auch diese Höhle diente der Verehrung Baldurs und der Heilung.

Höhle 3 wurde vor 12 700 Jahren noch immer mit gehärteten Kupfermeißeln geschlagen. Die Heilfähigkeiten wurden erst nach Fertigstellung geschaffen. Rechts hinten ist eine Nische mit einer flachen Bodenwanne. In sie floss Wasser aus der Wand heraus, was heute noch deutlich zu sehen ist. Auch diese Wanne hatte Heileigenschaften. Für den Standort wählte man eine Stelle, an der sich ein 2000er Koch-Gitter



Kult- und Heilhöhle 1 in Oberfranken: Die in eine Wand eingemeißelte Handdarstellung.



Kult- und Heilhöhle 1 in Oberfranken.

mit einem 400er Koch-Gitter kreuzt, um so die hohe, positive Wirkung für den Kultraum zu bekommen und die Heilfähigkeit zu erhöhen. Auch diese Höhle diente der Verehrung Baldurs und der Heilung.

Je jünger diese Höhlen sind, desto größer und schöner wurden sie. Nun ja, die Menschheit hat sich eben auch vermehrt.

Ich schaue mir Objekte nicht nur an, sondern prüfe sie, ermittle Strahlungsverhältnisse, Heilfähigkeit, Pathogenität, usw. Siehe da, alle waren manipuliert! Man kann nämlich einem Platz eine bestimmte Fähigkeit verleihen, sogar genau räumlich begrenzt, und das taten sie auch. So wurden aus den einfachen Höhlen Heilhöhlen.

Die Bilder auf der nächsten Seite zeigen noch relativ gut erhaltene römische Mithräen. Geändert hat sich im Prinzip nichts - bis die Zwangs-Christianisierung kam. Komischerweise

nutzte man die Räumlichkeiten nicht weiter, sondern ließ sie verfallen. Sonst war man ja auch nicht zimperlich und okkupierte jeden verfügbaren Kultplatz, um ihn umzufunktionieren.

Dasselbe machten dann später die Erbauer der Kathedralen, allerdings durch die Formgebung ihrer Fenster (Maßwerk). Durch diese Gestaltung kann man Heilenergie in das Kircheninnere einfließen lassen (ein hochinteressantes Forschungsgebiet). Später machte man das zunichte, indem man bunte Glasscheiben einsetzte und dadurch auch die Strahlungsverhältnisse zerstörte. Viel altes, wertvolles Wissen wurde aus Unkenntnis zerstört oder missachtet.

Am Beispiel eines etruskischen Mithräums will ich Ihnen die Funktionsweise darstellen (siehe Abb.). Wo welche Position war, wusste nur der Priester. Es war gemein, dass Frauen hierzu keinen Zutritt hatten. Diese Religion verschwand um 300 und wurde durch die Chris-

ten gründlichst zerstört. Mithräen und Überreste gibt es aber noch in Deutschland (14), Frankreich, Italien, im übrigen Europa und im Orient.

„Keiner“ weiß heute mehr, dass dies Heilhöhlen sind und wo man sich hinsetzen oder legen muss, um Heilung zu erfahren.

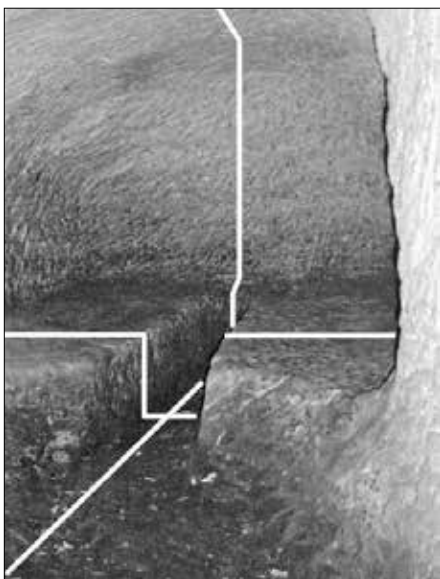
Leider gibt es heute noch Tausende Deutsche, die die Römer verherrlichen. Anscheinend wissen sie nicht, was uns die Römer 400 Jahre lang angetan haben. Landauf, landab werden Römerfestspiele abgehalten, und man schämt sich nicht, auch noch den Mithraskult der Römer, der ja nicht mehr ursprünglich war, irgendwie als Show nachzuführen. Es gibt sogar massenweise charakterlose Individuen, die die Amis heute noch verehren.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass ich die Namen, Plätze und Funktion der abgebildeten Mithräen nicht bekannt gebe, da ich einen Heiltourismus und eine Vermarktung vermeiden will.

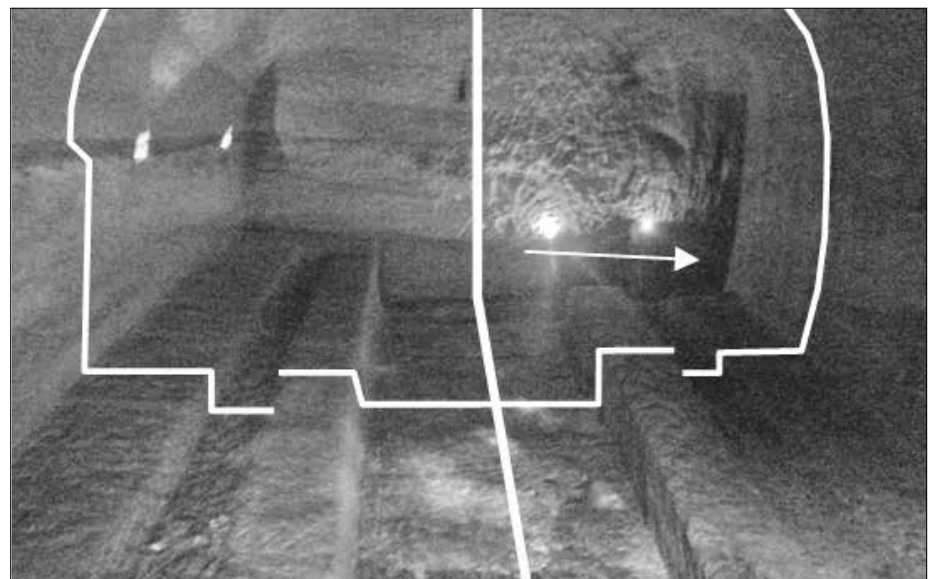
Lassen Sie uns nun wieder, nachdenklich geworden, in die Gegenwart zurückkehren.

Einige Mithräen in Deutschland:

- Hanau
- Frankfurt-Heddernheim
- Heidelberg, Kurpfälzisches Museum
- Köln
- Königsbrunn (bei Augsburg)
- Osterburken
- Riegel (bei Freiburg im Breisgau)
- Kastell Saalburg (bei Bad Homburg v. d. Höhe)
- Saarburg (bei Trier)
- Saarbrücken (Mithrashöhle)
- Schwarzerden (Saarland)
- Wiesloch
- Schwäbisch Gmünd



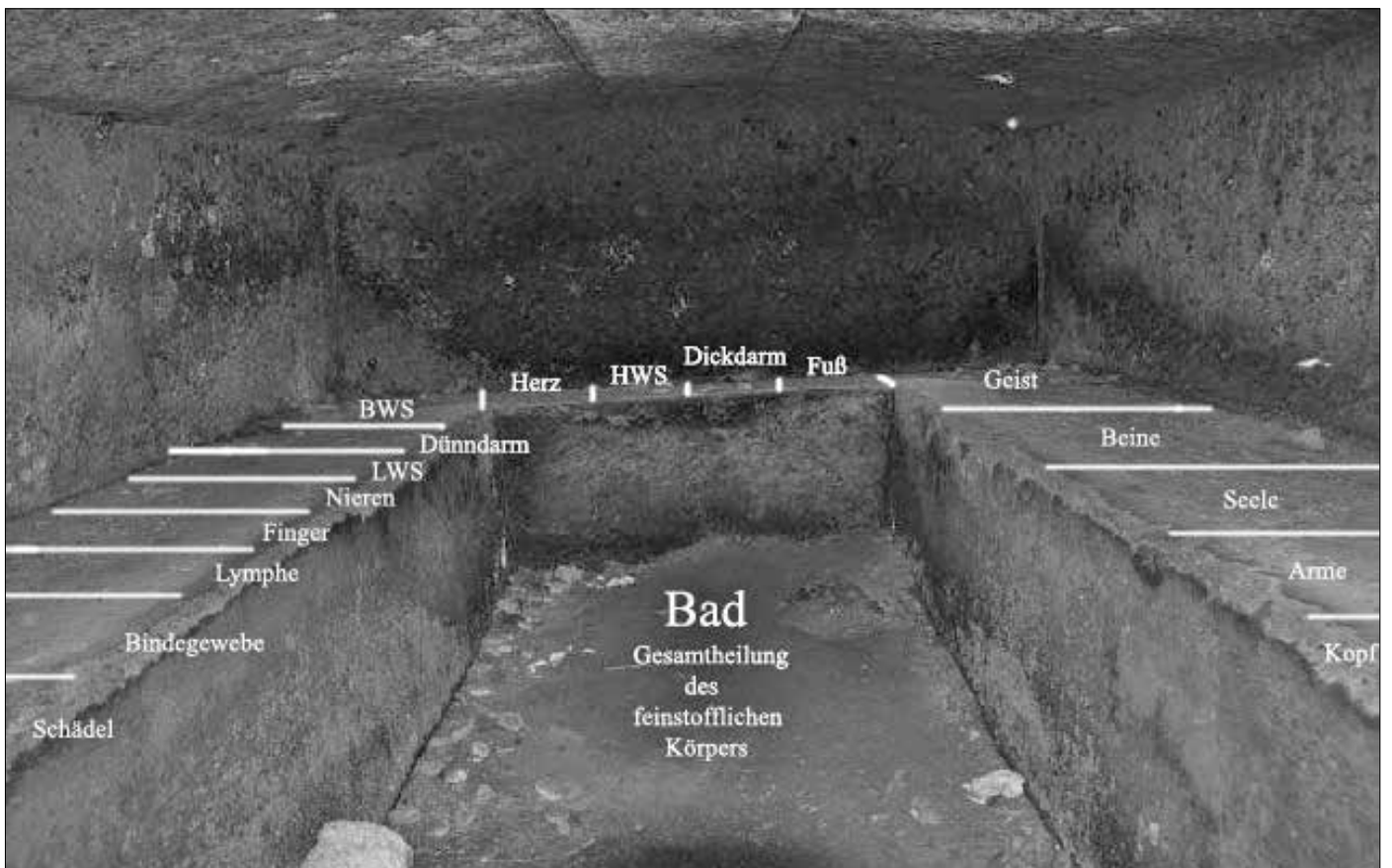
Kult- und Heilhöhle 2 in Oberfranken.



Kult- und Heilhöhle 3 mit Wasserbecken in Oberfranken.



Einige noch relativ gut erhaltene römische Mithräen in Italien.



Etruskisches Mithräum mit Heilpositionen.